



Deutsche Umwelthilfe e.V. · Fritz-Reichle-Ring 4 · 78315 Radolfzell

Vattenfall Europe Hamburg AG
Herrn Dr. Bruno Thomauske
Überseering 12
22297 Hamburg

Per Telefax-Nr.: 040/63963760

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell

Telefon (0 77 32) 99 95-0
Fax (0 77 32) 99 95 77
E-Mail info@duh.de
Internet www.duh.de

12. Oktober 2006

Nachweis der gesicherten Notstromversorgung für das AKW Brunsbüttel

Sehr geehrter Herr Dr. Thomauske,

ich danke Ihnen auch im Namen meines Kollegen Jürgen Resch für Ihr Schreiben vom 12.09.2006. Aufgrund unserer internen Zuständigkeitsverteilung hat er mir Ihr Schreiben zu-geleitet.

Ich begrüße die Bereitschaft von Vattenfall, die DUH vor Ort über die aus unserer Sicht offenen Sicherheitsfragen des Atomkraftwerkes Brunsbüttel zu informieren. Zu dieser Offenheit steht jedoch im Widerspruch, dass Vattenfall parallel verhindert, dass die Schleswig-Holsteinische Atomaufsichtsbehörde der DUH Einsicht in die Liste offener Punkte aus der Sicherheitsanalyse für das Atomkraftwerk gewährt.

Ich denke, dass es im Interesse Ihres Unternehmens liegt, den Eindruck einer Doppelstrategie zu vermeiden. Einen sinnvollen Dialog über die Sicherheit des Atomreaktors Brunsbüttel mit der kritischen Öffentlichkeit kann es nur geben, wenn offene Sicherheitsfragen nicht zu angeblichen Geschäftsgeheimnissen deklariert werden. Wenn Vattenfall der Überzeugung ist, dass das AKW Brunsbüttel sicher sei, warum verhindern Sie dann den Zugang zu einer langen Liste offener Punkte aus der 2001 (!) vorgelegten Sicherheitsanalyse?

Wir sind gerne bereit, Ihre Einladung nach Brunsbüttel anzunehmen und mit Ihnen in einen Dialog einzutreten. Voraussetzung ist jedoch, dass Ihr Unternehmen uns nicht länger den Zugang zu den bei der Atomaufsicht vorliegenden Erkenntnissen über offene Sicherheitsfragen verweigert.

In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Baake
Bundesgeschäftsführer